

Ausgabe: **Jahrgang 60, Nr. 35, 29. August 2009**

Unendliches Kopfkino

Garmisch-Partenkirchen ehrt Michael Ende

Artikel aus Rubrik **KULTUR-WERTE**

Garmisch-Partenkirchen – Wie es Bastian Balthasar Bux heute wohl geht? Ob er noch liest, wie es Ende der 70er Jahre noch Brauch war? Oder findet er seine Phantasiewelten im Computer und in animierten Filmen, deren perfekt gerenderte Figuren ihn seine Reisekameraden von der „Unendlichen Geschichte“ vergessen lassen? 30 Jahre nach dem Erscheinen der „Unendlichen Geschichte“ von Michael Ende hat sich die Medienwelt radikal gewandelt. Eines ist aber geblieben: Die Bücher des 1995 verstorbenen Ende – allen voran „Jim Knopf“, „Momo“ und die „Unendliche Geschichte“ – haben ihre Kraft und Farbigkeit bewahrt.

Grund genug für seine Heimatstadt Garmisch-Partenkirchen, Michael Ende zu feiern. Zu Ehren des Autors, der heuer 80 Jahre alt geworden wäre, taufte die Olympiastadt ihren Kurpark in Michael-Ende-Kurpark um und setzte Akzente im Kultursommer. Umjubelter Höhepunkt des Programms: Die „Unendliche Geschichte“ als Theaterstück mit der Musik des Ende-Freundes Wilfried Hiller. Ein Wagnis, die bildmächtige und grenzenlos phantastische Erzählung mit den beschränkten Mitteln der Bühne anzugehen – aber eines, das glückte. Vor allem im ersten Abschnitt gelingt Regisseur Georg Büttel und seiner gut aufgelegten Truppe mitunter echter Bühnenzauber: ein Kopfkino mit magischen Momenten, auch dank der phantasievollen, nie über-erzählenden oder gar offensichtlichen Ausstattung von Bühne und Kostümen.

Michael Ende, der mit Petersens Filmfassung nie glücklich war, hätte vermutlich seine Freude an dieser Premiere gehabt. Das „freie und absichtslose Spiel der Phantasie“, das Verlockende und auch Gefährliche von Träumen lässt sich auf der Bühne letztlich eindrucksvoller schildern als im Film. Warum? Weil der Zuschauer seine Phantasie bemühen muss, um in Endes Welt einzutauchen, nicht anders als Bastian Balthasar Bux vor 30 Jahren in die „Unendliche Geschichte“. M. Weiser

Nächste Aufführungen: 30. August sowie 4., 13., 20., und 26. September in der Aula des Werdenfels Gymnasiums. Das gesamte Programm unter www.kultursommer-gap.de

